

Karl-Lueger-Platz-Neugestaltung-Rekontextualisierung
Projekt "LUEGERINNER"
(Arbeitstitel)

00 > INTRO 01 > DER PLATZ 02 > DIE TROMMEL 03 > DIE ZYLINDER 04 > DAS INTERNET 05 > DIE PARTNER 06 > GESCHÄTZTE KOSTEN 07 > c_able - das team Unser Vorschlag zur Umgestaltung oder Neu-Kontextualisierung des Luegerdenkmals und seines Platzes verstehen wir als zwischenmenschlich-räumliche Erweiterung von etwas bestehendem / im Weg stehendem zu etwas entstehendem / den Weg und das Gespräch freimachende: vom "Text" zum Kontext, von Macht zum "machen". Wir verstehen das gegebene "Denkmal" und seine einhergehende Schande als "monumentales Honorieren des Untolerierbaren". Wir kritisieren daran, dass es sich dabei nicht um Kunst handelt, sondern um ein Macht- und Propagandawerkzeug, das, wie wir es sehen, einzig dazu gut ist die Bürger_innen und deren Öffentlichkeit zu verzerren und zu zersplittern.

Vom "monumentalen Honorieren und Zersplittern" zum "partizipativen Manifestieren und Solidarisieren".

Unser Projekt will ein Bewusstsein zum Ausdruck bringen (und zum Ausdruck kommen lassen), dass man Intoleranz nicht tolerieren kann. Aber "Ausdruck" meint hier nicht nur alles was wir mit dem Luegerdenkmal anstellen wollen, sondern auch was die lokalen Nachbarn ("Wiener/-innen"), die PARTNER (siehe 05), und, nicht zuletzt, die internationalen Passanten/-innen ("Touristen/-innen") dem Projekt hinzufügen wollen.



"Pasquino" - Rom



Strommast - San Francisco



Post It - street art, Manhatten

Im folgenden und in Kürze die fünf tragenden konzeptuellen Elemente des Projektes:

Ästhetisch betrachtet ist der Karl-Lueger-Platz nicht nur wegen seines Monuments, sondern als Ganzer ausgesprochen hässlich. Seine Struktur mit dem "Denkmal" als zu huldigende Achse, mit seinen "monologischen Bänken" und kniehohen Betreten-Verboten-Hecken, seiner Lage inmitten des Straßenverkehrs und seinem schönen, alten Baum, der aus gewisser Sicht Lueger auch noch eine Art Heiligenschein schenkt, wirkt wie aus einer stehen gebliebenen Zeit.

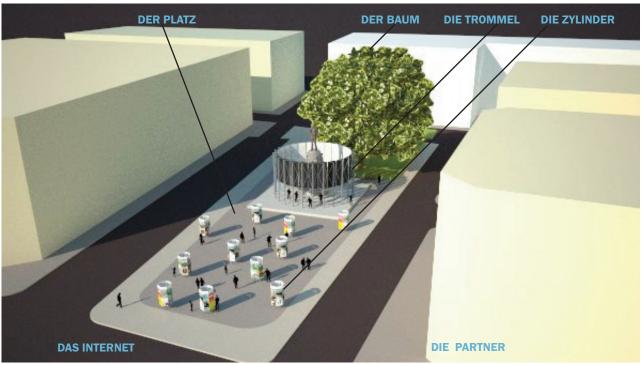
Dieser Umstand liess uns nicht nur das Monument, sondern den gesamten Platz hinterfragen. Einerseits geht es für uns um die Umgestaltung des Denkmals, in Konsequenz dessen

muss es aber auch um die Neuformulierung des ganzen Platzes gehen, will diese Umgestaltung auch offener und zugänglicher sein bzw. zur Öffentlichkeit einladen.

Den Platz als Ganzes wollen wir als erstes auf sein mögliches Minimum reduzieren - die Fläche, das Denkmal, der Baum, die U-Bahn Auf- / Abgänge, um ihn dann sukzessive neu zu organisieren. Die Anzahl und Orientierung der Zylinder ist in diesem Arbeitsschritt kompositorisch/aleatorisch, deren genaue Position und Menge soll später in Workshops mit den Partnern (siehe 05) entschieden werden.



Platz jetzt



Platz danach

bildet das primäre Element unserer Umgestaltung. Konzeptuell bezeichnen wir sie als "reflexive Umarmung und Einkreisung des Problems". Räumlich stellt sie das zentrale Gegen-Manifest zum Gegebenen dar und versteht sich als Statement und Einladung:

Die Trommel formt sich aus 25 identisch proportionierten, freistehenden Stelen, die Lueger wortwörtlich die Schau stehlen, bzw. ihm visuell schon von fern das "Fundament" seiner Macht nehmen. Sie umkreisen dessen Denkmal und bilden ein internationales Manifest und eine ebensolche Einladung. Jede Stele wiederholt einen kurzen, aufklärenden Text in einer anderen Sprache* und versucht so im grösstmöglichen Umfang der Sache gerecht zu werden.

Gelesen werden können die Stelen nur von innen, das heißt man/frau muss sich ins "Innere" des Problems begeben, man/frau muss Lueger im Rücken ("hinter sich") haben, um das Ganze erfassen und überblicken zu können.

Textskizze auf Stele:

Was ist mit diesem Denkmal los?

Karl Lueger war von 1897 bis 1910 Wiener Bürgermeister.

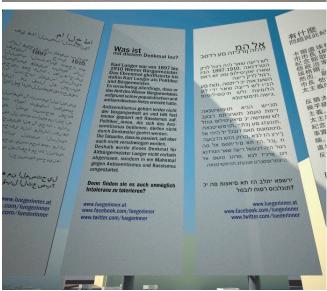
Das Ehrenmal glorifizierte bis dahin Karl Lueger als Politiker und Bürgermeister. Es verschwieg allerdings, dass er das Amt des Wiener Bürgermeisters aufgrund seiner populistischen und antisemitischen Hetze erreicht hatte. Antisemitismus gehört leider nicht der Vergangenheit an und tritt fast immer gepaart mit Rassismus auf. Politiker_innen, die sich des Antisemitismus bedienen, dürfen nicht durch Denkmäler geehrt werden. Die Tatsache, dass es passiert, soll aber auch nicht verschwiegen werden. Deshalb wurde dieses Denkmal für Altbürgermeister Lueger nicht einfach abgerissen, sondern in ein Mahnmal gegen Antisemitismus und Rassismus umgestaltet. Denn finden Sie es auch unmöglich Intoleranz zu tolerieren?

www.luegerinner.at - www.facebook.com/luegerinner www.twitter.com/luegerinner - www.flickr.com/luegerinner









Simulationen - Trommel

* Deutsch, Hebräisch, Arabisch, Türkisch, Serbisch, Bosnisch, Kroatisch, Tschechisch, Rumänisch, Ungarisch, Mazedonisch, Slowakisch, Chinesisch (Mandarin), Russisch, Japanisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Hindu, Portugiesisch, Holländisch, Norwegisch, Schwedisch, Finnisch, Polnisch

sind die räumliche und kommunikative "Umkehrung" der Trommel. Ist die Trommel das diskursive, internationale Element, so sind die Zylinder das dialogische, partizipative und lokale Element. Die Proportion entspricht im Durchmesser optisch der "Bronze-Wucht" Luegers. Alle Zylinder sind **frei bespielbare** "**Manifestationssäulen**", das heißt, dass sich jedweder Passant auf ihnen wie auch immer zum Ausdruck bringen kann.

Die Zylinder sind im Gegensatz zu Lueger "weich", das heißt ihre Oberflächen erlauben auch ritzen, tackern, etc. Aus dem selben Grund können die Oberflächen auch einfach ausgetauscht werden, sollte es im Laufe der Realisierung, im Austausch mit den Partnern, zur Entscheidung kommen, dass die Zylinder Reflexionen gesammelt werden sollen.

Alle Zylinder beginnen oben mit einem "Frageband"*. Diese wollen den Passanten/-innen fragen, bzw. ihn ermutigen, sich auf dem Zylinder zu äussern. Auf jedem Zylinder-Frageband erscheint eine andere, in alle 25 Trommel-Sprachen, übersetzte Frage.

*Frageband - Skizzen (die definitiven Fragen sollen wiederum in Workshops mit den Partnern ermittelt werden):

Was ist Rassismus? - Gibt es eine überlegene Rasse? - Wie verhinderst du Rassismus? - Warum tut Rassismus weh? - Warum wird jemand Rassist? - Siehst du Rassismus in deinem Leben? - Findest du auch, dass man Intoleranz nicht tolerieren kann? - Ist Rassismus in deiner Nachbarschaft? - Kann wegschauen bei Rassismus helfen? - Werde ich durch andere manipuliert? - Wer sind die Volksverhetzer von heute? - Gibt es keinen Rassismus, weil ich keinen sehe?



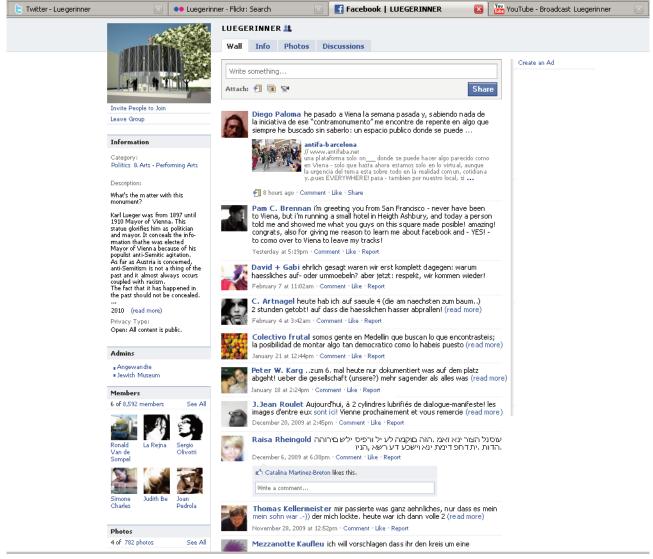




Simulationen - Zylinder

Unser Projekt verlangt historisch, politisch und zeitgemäß, implizit in seiner ganzen Denke und Haltung, nach Internationalität. So wenig wie das Luegerdenkmal und sein Hintergrund ein isoliertes, lokales Problem ist, so wenig will es unser Projekt sein. Diesen globalen Rahmen finden wir in den Möglichkeiten der sozialen Netzwerke im Internet.

Wir verstehen diese Netzwerke und seine erstaunlichen Entwicklungen als "Avantgarde eines evolutionierenden Demokratieverständnisses" und so wollen wir sie auch verwendet sehen: auf den populärsten Plattformen (twitter, facebook, flickr, ...) sollen Oberflächen geschaffen werden, die nicht nur erlauben LUEGERINNER dorthin virtuell zu übertragen, sondern dort auch weiterzuführen oder zu inspirieren. Diese Verlängerung des Projektes im Netz hat handkehrum den Vorteil, dass sich der Platz und seine Art und Weise mit Vergangenheit umzugehen / Gegenwart zu manifestieren, herum spricht und nicht nur ein vermeintlich lokales Thema bleibt.



Unser Projekt wäre ein "geplanter Widerspruch", würden wir darin nicht auch an Partner denken. Unter Partner verstehen wir lokale Institutionen, welche sich dem Projekt nahestehend fühlen und mit uns gemeinsam in Workshops offene Fragen beantworten wollen. Fragen lassen wir in Bezug auf alle fünf Elemente offen, und geben, wie in diesem Papier umrissen, nur den konzeptuellen Rahmen vor.

Die Fragen drehen sich zum Beispiel um die Kommunikation und wie man das Projekt eröffnet bzw. zum Anlaufen bringt, und um die Betreuung und Verwaltung des Ganzen. So stellen wir uns vor, dass das Projekt grundsätzlich immer offen steht, das heißt, frei bespielt werden kann, es in gewissen Zeiten und Kontexten aber auch spezifische Aktionen oder Manifestationen zeigen kann.

Wir verstehen diese Workshops als ein zentrales, konzeptuelles Werkzeug von LUEGERINNER. Einerseits scheint es uns nur konsequent all jene zu versuchen miteinzubeziehen, die in Wien leben und arbeiten und deshalb viel mehr über Wien und die thematisierte, komplexe Problematik wissen, andererseits scheint es uns politisch eine kluge Strategie, um uns von vornherein und "vielseitig" gegen populistische Angriffe zu schützen.

Wir denken bei "Institutionen" etwa an:

www.dai.or.at/

Dokumentationsarchiv Islamophobie

www.zara.or.at/

Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit "Civil Courage and Anti-Racism Work"

www.fraubock.at

Flüchtlingsprojekt

www.sosmitmensch.at

SOS Mitmensch ist eine Pressure Group, die sich lautstark und tatkräftig für die Durchsetzung der Menschenrechte einsetzt.

www.wik-vernetzungsbuero.at

Wiener Integrationskonferenz (WIK-VB)

www.buendnismosaik.org

Bündnis Mosaik

Integration durch Partizipation

www.amnesty.at/

ai - amnesty international Österreich

www.asyl-in-not.org

Asyl in Not kämpft für die Wahrung der Menschenrechte und für die Wiederherstellung des Rechts auf Asyl

www.migrant.at/

Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen

www.orientexpress-wien.com

Frauenservicestelle für Migrantinnen

www.peregrina.at/

Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentrum für Immigrantinnen (WUK)

www.helpinghands.at

Koordinationsbüro für integrative und antirassistische Projekte

www.mak.at/

Museum für angewandte Kunst

www.jmw.at/

Jüdisches Museum Wien

www.akbild.ac.at

Akademie der bildenden Künste Wien

www.dieangewandte.at

Universität für angewandte Kunst Wien

sowi.univie.ac.at/index.php?id=14474

Fakultät für Sozialwissenschaften Uni Wien

06 > GESCHÄTZTE KOSTEN

TOTAL	200.000€
REALISATION	165.000€
PLANUNG der Neugestaltung des gesamten Platzes und seiner Elemente	10.000€
FEINKONZEPT nach Beantwortung aller offener Fragen	10.000€
WORKSHOPS mit den Partnern	15.000€

Die exakten Kosten werden nach Ermittlung sämtlicher Kostenpunkte vor Ort in Absprache mit dem Bauherrn ermittelt.

07 > c_able - das team

für LUEGERINNER schlossen wir uns spontan zusammen und aus c a l c und L - a b l e und l a p a n a d e r i a wurde c_able.

calc-KUNST UND KULTURLABOR

www.calcaxy.com / www.calclab.com

Teresa Alonso Novo (1963, Las Aceñas, Spanien) Thomas Scheiderbauer (1961, Bregenz, Österreich) Marcus Spiegel (1970, Dornbirn, Österreich)

L - a b I e - SOZIOKULTURELLES DESIGN

www.l-able.net

Pamela Campagna (1977, Bari, Italien)

Thomas Scheiderbauer

lapanaderia-ARCHITEKTUR + DESIGN

www.despachodepan.com

Teresa Alonso Novo

David Cañavate Cazorla (1972, Sevilla, Spanien)

KONTAKT:

Thomas Scheiderbauer - omi@calcaxy.com +39 345 047 8816